



Bundestagung 2011 der BAG Wohnungslosenhilfe e.V.

Hilfen für Menschen in Wohnungsnot: Basishilfen gegen soziale Ausgrenzung oder Lückenbüßer ?

Die Arbeit an den Schnittstellen

Leipzig, 09. bis 11. November 2011

Wohnungslosenhilfe war schon immer mit vielen sozialen Problemen gleichzeitig konfrontiert: Wohnungslosigkeit, Sucht, Arbeitslosigkeit, Krankheit, wirtschaftliche Probleme, soziale Isolation und Diskriminierung - kurzum Armut und soziale Ausgrenzung. Weitere Erscheinungsformen von Armut und sozialer Ausgrenzung und ein erweitertes Aufgabenspektrum wie die Verhinderung von Wohnungsverlusten, die Sicherung von Wohnen und sozialer Integration im Quartier stellen erneut die Frage nach den Schnittstellen zu anderen Arbeitsgebieten.

In ihrer langen Geschichte konnte Wohnungslosenhilfe die Vielfalt der Integrationsaufgaben noch nie auf sich allein gestellt lösen, obschon sie nicht selten alleine blieb. Sie war und ist auf starke Partner angewiesen: auf Kommunalverwaltungen, Arbeitsagenturen und andere Sozialleistungsträger, auf Suchtkrankenhilfe, Psychiatrie, Krankenhäuser, Jugendhilfe und Straffälligenhilfe, auf Wohnungswirtschaft und Arbeitgeber – um nur die wichtigsten zu nennen.

Im Rahmen der Arbeitsteilung wird das Feld sozialer Ausgrenzung, Armut und Wohnungsnot in Teilfelder zerlegt: So entstehen so genannte Schnittstellen. Schnittstellen sind besonders für die Wohnungslosenhilfe kritische Punkte im Hilfeprozess. An ihnen muss bestimmt werden, wie Kooperation und Vernetzung geregelt werden soll. Dabei bestehen zwei große Risiken:

- Benachbarte Hilfesysteme schieben gewisse Problemfälle in die Zuständigkeit der Wohnungslosenhilfe ab.
- Die Wohnungslosenhilfe muss Problemfälle anderer Hilfesysteme bearbeiten und baut Parallelstrukturen auf.
- Die Hilfen in Wohnungsnotfällen müssen deshalb ihren Standort zwischen Lückenbüßer und Allzuständigkeit immer wieder neu bestimmen:
- Wie weit reicht die Verantwortung und Zuständigkeit der Wohnungslosenhilfe in ihren Arbeitsfeldern?
- Welche Verantwortung und Zuständigkeit haben angrenzende Hilfesysteme und Institutionen im Bereich sozialer Ausgrenzung?
- Wie werden verbindliche und tragfähige Kooperationen entwickelt und durchgehalten?

Das sind die Leitfragen der Bundestagung 2011, die für die Wohnungslosenhilfe als Gesamthilfesystem, aber auch für die Felder Arbeiten, Wohnen, Gesundheit usw. gestellt werden sollen.

Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e. V.

Postfach 13 01 48 • 33544 Bielefeld • Tel. (05 21) 1 43 96-0 • Fax (05 21) 1 43 96-19
info@bagw.de • www.bag-wohnungslosenhilfe.de



Organisatorisches:

Tagungsort: **The Westin Leipzig**

Gerberstraße 15
04105 Leipzig
Tel.: +49 (0)341/9 88-0
Fax: +49 (0)341/9 88-1229
E-Mail: info@westin-leipzig.de
<http://www.westinleipzig.com>

Die BAG Wohnungslosenhilfe e.V. hat ein ausreichend großes Zimmerkontingent zu moderaten Preisen in Leipzig vorbelegt. Diese **Hotelliste** ist auf unserer Website veröffentlicht. Wir raten zu einer frühzeitigen Hotelbuchung.

Zum jetzigen Zeitpunkt steht die Tagungsgebühr noch nicht fest, sie wird sich aber sehr deutlich an den Gebühren der letzten Bundestagungen orientieren.

Informationen:

Dr. Thomas Specht, BAG Wohnungslosenhilfe e.V., thomasspecht@bagw.de

Bielefeld, den 11.11.2010